

NEUE AGROGENTECHNIK

WAS KÖNNEN SIE TUN!

WAS IST NEUE AGROTECHNIK?

Neue Agrogentechnik ist ein Sammelbegriff für molekularbiologische Verfahren, wie z.B. CRISPR/Cas.

Damit veränderte Produkte sollen ohne Risikoprüfung und Kennzeichnung auf den Markt kommen. Dagegen wehren wir uns! Denn die Verfahren beinhalten weiterhin hohe **Risiken! Unbeabsichtigte und nichtabsehbare Folgen für Landwirtschaft und Natur bleiben!**

Denn die Umwelt ist kein Labor!

WAS WILL DIE AGROGENTECHNIK LOBBY?

Die Agrogentechnik Lobby (Unternehmen, Investoren, Teile der Wissenschaft, professionelle Lobbyagenturen) hat die EU Kommission so beeinflusst, dass diese nun eine **Aufweichung des bestehenden Gentechnikrechts** prüft. Bestimmte Manipulationen innerhalb des Erbguts sollen per se als sicher gelten. Dadurch soll das **Vorsorgeprinzip ausgehebelt werden**, zu dessen Umsetzung die Sicherheits- und Risikoprüfung dient. **Die Risiken durch neue gentechnisch veränderte Pflanzen und die Kosten für negative Folgen und bleibende Schäden müssten dann Natur, Landwirtschaft und Gesellschaft tragen!**

WIR FORDERN!

Ein umfassendes Zulassungsverfahren, kritische Risikoprüfung, und Kennzeichnungspflicht für ALLE Lebens- und Futtermittel aus agrogentechnischen Verfahren!

Bayern muss gentechnikfrei bleiben!

IHRE REGION MUSS AGROGENTECHNIKFREI BLEIBEN!

Ist Ihre Gemeinde gentechnikfrei? Was sagen Ihre Kreistagsvertreter*innen? Fordern Sie eine politische Entscheidung zur Gentechnikfreiheit ein!

Fordern Sie von Ihren Landtagsabgeordneten ein klares Bekenntnis zum gentechnikfreien Bayern!

Werden Sie Mitglied, unterstützen Sie unsere Aktionen vor Ort mit Ihrem Einsatz oder einer Spende <https://mitglied.bund-naturschutz.de/>

FRAGEN SIE UNS

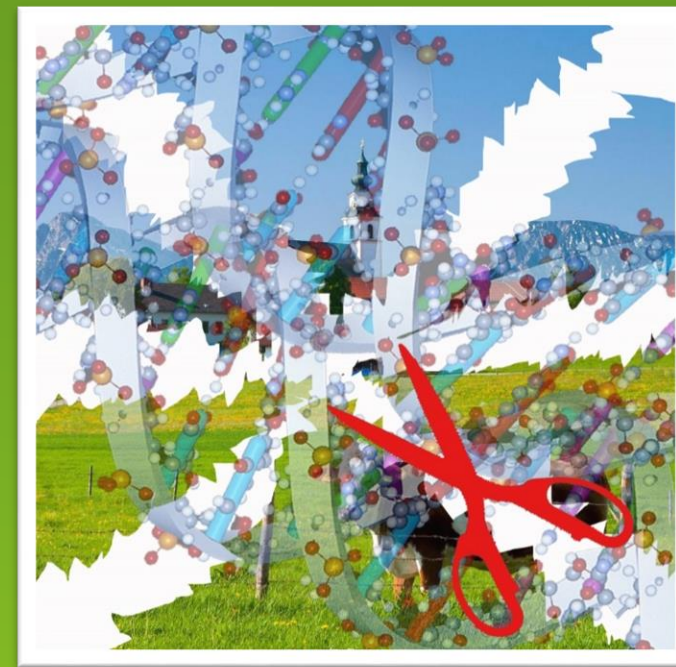
Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Landwirtschaftsreferat

Harald Ulmer/ Martha Mertens
Bauernfeindstraße 23
90471 Nürnberg

Tel. 0911 818780
Mobil. 0160 8191347

landwirtschaft@bund-naturschutz.de

Bild: Harald Ulmer



BAYERN MUSS GENTECHNIKFREI BLEIBEN!

Denn die Zukunft von Natur und Landwirtschaft muss in den Händen von Bäuerinnen, Bauern und der Zivilgesellschaft bleiben!

RISIKEN DER TECHNIK

CRISPR/CAS

CRISPR/Cas ist die bekannteste neue Gentechnik. Die Cas Nuklease ist die „Genschere“ mit der die Gensequenzen „geschnitten“ werden. Sie wird mit Hilfe einer Führungs-RNA zur entsprechenden Stelle im Genom geleitet. Zelleigene Reparatursysteme reparieren dann den Schnitt des DNA-Doppelstrangs. Dabei können unerwünschte Effekte auftreten, die die Sicherheit der Pflanzen für Mensch und Umwelt berühren. **Das Verfahren ist also ein Eingriff in die Erbsubstanz und ist natürlichen Mutationen nicht gleichzusetzen!**

Zusammenspiel und Funktionsweisen von Genen sind hochkomplex, interaktiv und abhängig von Umwelteinflüssen. So kann es zu unbeabsichtigten Veränderungen im Genom mit Variationen in der DNA-Sequenz, einer Umstrukturierung von DNA bis hin zu einem Verlust von Chromosomen kommen. Zudem sind nachteilige Wechselwirkungen mit anderen Organismen möglich und bisher noch wenig erforscht.

Gerade die neuen Agrogentechniken bringen diese hohen Risiken mit sich!

FALSCHES VERSPRECHEN

UNBEWIESENE BEHAUPTUNGEN

Mit den neuen Gentechniken – so die Lobby, hätten wir eine Lösung für die rasche Anpassung von Pflanzen an den Klimawandel, z. B. Dürre, Hitze, Starkniederschläge oder auch Resistenz gegen Pflanzenkrankheiten. Doch die Komplexität dieser Eigenschaften ist sehr hoch, viele Gensequenzen sind daran beteiligt. **Erfolge wurden bislang nicht erzielt.** Hingegen ist die herkömmliche Züchtung, die auf der Vielfalt der Sorten beruht, durchaus erfolgreich.

Das Klimaargument wird nur zur Ablenkung von den Risiken verwendet!

FOLGEN EINER DE-REGULIERUNG

Mit einer De-Regulierung der Gesetzgebung zur Agrogentechnik würde der Ökolandbau massiv geschädigt! Kontrollaufwand und Kontrollkosten zur Gentechnikfreiheit würden den Biomarkt zerstören, fehlende Kennzeichnung den Verbraucher*innen ihre Wahlfreiheit für gentechnikfreie Produkte rauben!

AGROGENTECHNIK REGELN BLEIBEN!

- Vorsorgeprinzip
- Risikoprüfung
- Zulassungsverfahren
- Kennzeichnungspflicht
- Anbauverzeichnis

ECHE LÖSUNGEN!

GREEN DEAL – FARM TO FORK

Mit dem Green Deal und der Farm to Fork Strategie hat sich die europäische Union wichtige Ziele gesetzt. Sie will den **Erhalt der Biodiversität fordern und eine umwelt-, natur- und klimafreundliche Landwirtschaft** voranbringen. Dazu gehört der **Ausbau des ökologischen Landbaus auf EU-weit 25%** Anbaufläche bis 2030. **Diese Ziele würden mit einer De-Regulierung der Agrogentechnik konterkariert!**

ZIELSETZUNG UND LÖSUNGEN

Die Antworten auf die Herausforderungen des Klimawandels und des Biodiversitätsverlustes liegen nicht im Labor!

Wenn die Böden zerstört sind, kann keine Saat aufgehen! Und wenn Extremwetter-Ereignisse (z.B. heiß/kalt, nass/trocken) zunehmen, helfen keine sensiblen „Spezialisten“, sondern es braucht robuste „Alleskönner“.

Ökologischer Landbau! Agrarökologie! Vielfältige und regional angepasste Landwirtschaft! Ökonomisch, sozial und kulturell attraktive ländliche Räume!

Das sind die echten Lösungen für die ökologischen und klimatischen Herausforderungen!

Wir fordern daher die bayerische Staatsregierung auf ihr Bekenntnis zum gentechnikfreien Bayern zu erneuern und nicht auf den Etikettenschwindel der Gentechniklobby reinzufallen!